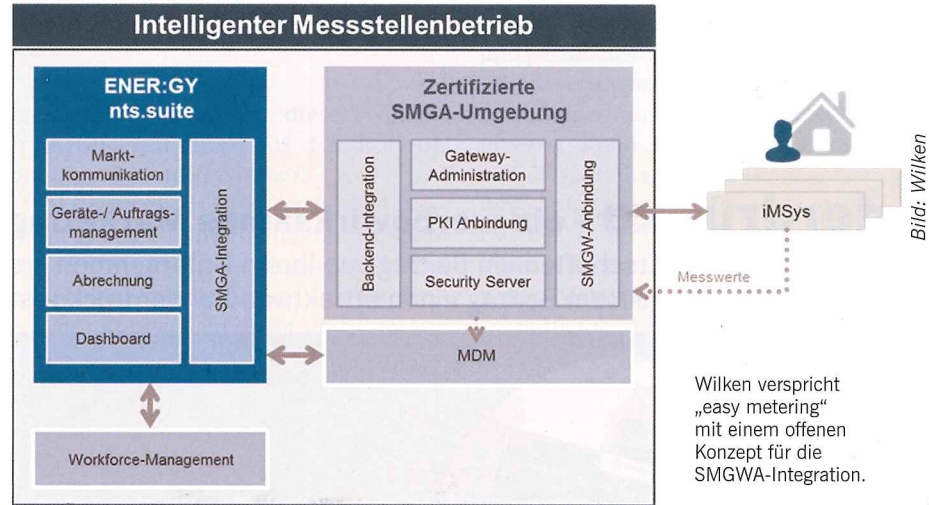


Offenes SMGWA-Konzept als Alternative

SMART METERING | Die Smart Meter Gateway Administration (SMGWA) gehört zu den Kernthemen beim Rollout der intelligenten Messsysteme (iMS). Inzwischen hat sich hier eine ganze Reihe von Anbietern positioniert, darunter viele der Hersteller von Branchensoftware. Einen offenen Ansatz verfolgt die Wilken Software Group. Sie hat mit „Wilken easy metering“ eine Lösung geschaffen, die die Anbindung unterschiedlicher SMGWA-Lösungen zu bestehenden Kernsystemen, wie etwa der Abrechnung oder der Geräteverwaltung, möglich macht.

Ab 2017 wird es mit dem Rollout der intelligenten Messsysteme endgültig ernst. Deswegen bereiten sich derzeit viele



Versorgungsunternehmen mit Hochdruck darauf vor, die Vorgaben des Gesetzgebers umzusetzen. Dabei spielt die Frage nach dem Aufwand eine zentrale Rolle. Der wird

aber nicht nur durch den Preis für eine SMGWA-Lösung definiert, sondern vor allem auch durch die dazugehörigen Prozesskosten. Und die können – je nach System –

sehr unterschiedlich ausfallen. Eine der Kernfragen ist hier, ob die Prozesse zwischen den externen Systemen der SMGWA-Dienstleister und den im Hause eingesetzten Lösungen integriert und ohne große Systembrüche laufen. Oder ob Parallelsysteme aufgebaut werden müssen, weil die vorgesehenen Schnittstellen nicht ausreichend standardisiert sind.

Integrationschicht zum Andocken von Systemen

Der Kostenfaktor ist beim Thema SMGWA ohnehin eine ganz zentrale Herausforderung. Denn trotz allen Wirtschaftlichkeitsberechnungen im Vorfeld ist sich die Branche einig, dass der iMS-Rollout nur ausgesprochen schwer wirtschaftlich zufriedenstellend umgesetzt werden kann. Aus diesem Grund hat Wilken sich dafür entschieden, nicht noch eine SMGWA-Lösung zu entwickeln, sondern eine offene Integrationschicht, an die unterschiedlichste Systeme andocken können. Der Vorteil: Die SMGWA- und iMS-Rollout-Prozesse laufen integriert mit den Kernsystemen – von der Installation der Geräte über die regelkonforme Marktkommunikation bis hin zur Abrechnung. Notlösungen wie etwa Nebenabrechnungen, die bei manchen SMGWA-Anbietern nötig sind, entfallen.

Herausgekommen ist ein modulares Konzept, bei dem Wilken-Partner wie Kisters, MeterPan oder co.met, aber auch andere SMGWA-Anbieter einfach eingebunden werden können. Dieses Vorgehen bietet für die Abbildung der Prozesse zahlreiche Vorteile, etwa bei den elektronischen Lieferscheinen für die Gateways und die digitalen Zähler. Diese werden via Schnittstelle direkt in die Geräteverwaltung der beiden

Wilken-Branchenlösungen Ener:gy oder NTS.suite eingespielt. Für die Planung von Rollouts und Gerätewechseln stellen diese Systeme dann Informationen über die verbauten Zähler, deren Eichfristen oder über die Pflichteinbauquoten zur Verfügung. Digitale Checklisten unterstützen die Ist-Aufnahme der Einbausituation vor Ort. Damit sind sämtliche für das Workforce- und Rollout-Management notwendigen Daten an zentraler Stelle abgelegt und werden von dort aus an die beteiligten Anwendungen verteilt. Ein besonderer Vorteil besteht auch darin, dass die alte und neue Zählerwelt prozessidentisch abgebildet sind. Auf diese Weise werden sämtliche Messeinrichtungen – digital wie analog – über ein einziges System verwaltet. Für den Rollout, der ja erst 2032 abgeschlossen sein wird, sind somit keine Parallelstrukturen erforderlich.

Integrierte Abrechnung der Messstellen

Auch die Abrechnung der Messstellen erfolgt integriert über Ener:gy beziehungsweise NTS.suite, so dass keine „Nebenabrechnung“ notwendig ist. Das gilt für den Netzbetreiber ebenso wie für den Messstellenbetreiber und den Lieferanten. Die integrierte Prozessabbildung erleichtert vor allem Letzteren das Leben, denn über das P/5-SMGWA-Interface lässt sich auch die Kommunikation mit „fremden“ SMGWA in unterschiedlichen Netzgebieten abbilden. Die Integrationschicht ermöglicht darüber hinaus die Visualisierung der Verbrauchsdaten über Portale oder mobile Anwendungen.

Basis für die Integration ist das P/5-SMGWA-Interface, eines der ersten Produkte für die Versorgungswirtschaft, das

auf Basis der neuen Wilken-Entwicklungsplattform P/5 entwickelt wurde. Sie bietet eine durchgängige Prozessorientierung, die hohe Automatisierbarkeit von Abläufen sowie die Möglichkeit zur Umsetzung individueller Lösungen auf Basis des Standards. Zudem unterstützt P/5 die Abbildung von End-to-End-Prozessen, die Integration mobiler Anwendungen, Cloud-Technologien sowie Realtime-Verarbeitung.

Schnittstellen-Integration muss zertifiziert werden

Auf dieser Grundlage ist die Anbindung unterschiedlicher SMGWA-Anbieter möglich. Voraussetzung ist jedoch eine Zertifizierung der Schnittstellen-Integration durch die Wilken Software Group. Denn die SMGWA-Prozesse sind besonders sensibel und unterliegen hohen Anforderungen an die Datensicherheit und den Datenschutz.

Um den Aufwand für die Versorgungsunternehmen gering zu halten, bieten Wilken und Partner umfangreiche Unterstützungsangebote. Dazu gehört die vollständige Auslagerung des SMGWA-Prozesses über qualifizierte und zertifizierte Partner – eine Option, die vor allem für kleine und mittlere Versorgungsunternehmen interessant ist, da sie so keine eigenen Ressourcen dafür aufbauen müssen. Dazu kommen weitergehende Dienstleistungen durch die Partner, etwa Beratungsangebote für die Rollout-Planung. Auch Outsourcing-Angebote, wie der Betrieb der kompletten Smart-Meter-Gateway-Lösung im Rechenzentrum, gehören zum Portfolio.

Gerd Gillich, Wilken GmbH, Ulm

Peter Heinz, Wilken Neutrasoft GmbH, Greven

 www.wilken.de, www.neutrasoft.de

Sonderdrucke – ein werbewirksames Marketing- und PR-Instrument

Ist in einer unserer Fachzeitschriften ein Beitrag von Ihrem Unternehmen erschienen? Dann nutzen Sie doch die Möglichkeit, von diesem Beitrag einen attraktiven Sonderdruck erstellen zu lassen.



- Sonderdrucke werden individuell nach Ihren Wünschen gestaltet
- Ihr Logo und Ihre Kontaktdaten können eingefügt werden
- Fremdanzeigen und Fremdtexpte werden entfernt
- Sonderdrucke sind kostengünstig und lassen sich vielseitig einsetzen (z. B. auf Ihrem Messestand, für Kunden und Mitarbeiter etc.)

Profitieren Sie vom Imagetransfer und dem hohen Renommee unserer Fachzeitschriften. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Informieren Sie sich jetzt: Kornelia Grund
Telefon: 0211/6103-369, Fax: 0211/6103-300
E-Mail: grund@springer-vdi-verlag.de